

praktischen Theologie von der Mitte des 18. Jahrhunderts, als die Pastoraltheologie als eigenes Fach mit eigener Lehrkanzel auf den Universitäten geschaffen und in diesem Rahmen der Katechetik größere Beachtung geschenkt worden war, bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. L. hebt den Fortschritt hervor, der mit der Schaffung einer eigenen theologischen Disziplin zweifellos gemacht wurde, aber auch das praktische Versagen, das begründet ist in der Ideenarmut der Aufklärung, im Rationalismus und im Janse-nismus, dem die vom Staate bestellten Professoren und die Lehrbuchautoren huldigten, wie auch in der sterilen Staatsdienerei, die teilweise bis weit in das 19. Jahrhundert andauerte. Zwar zeigt sich schon im 18. Jahrhundert da und dort eine neue Besinnung auf die Übernatur, doch geht die früher ausgestreute Saat der Aufklärung bei Laien und Geistlichen erst gegen Ende des Jahrhunderts üppig auf, und bei rein methodischen Fortschritten verkümmert die Katechetik inhaltlich zusehends, so daß man um 1800 von einer ausgesprochenen Krise reden kann. Unter den Persönlichkeiten, die einer lebensvoll-gläubigen Katechetik im 19. Jahrhundert zum Durchbruch verhalfen, nimmt einen besonderen Rang Gregorius Thomas Ziegler ein, der auch als Bischof von Linz noch Hochbedeutsames für diese Sparte der Theologie (und der Seelsorge) geleistet hat. Unser Buch widmet ihm 14 Seiten. (Dabei wird er allerdings regelmäßig Thomas Gregor statt Gregor Thomas Z. genannt, obwohl er in der Literaturangabe richtig Gregor Thomas bzw. Gregorius Th. heißt.) Der Verfasser beklagt es, daß Ziegler bisher viel zuwenig gewürdigt worden sei. Diesem Übelstand ist inzwischen durch die ausgezeichnete Biographie von E. Hosp abgeholfen worden.

Der Band bringt mehr, als der Titel verspricht. Unter Verwendung einer Fülle von Quellen und einer reichen Literatur, die der Verfasser ausgiebig zu Worte kommen läßt, führt er mitten in das bewegte, staatlich gelenkte Geschehen auf dem akademischen Boden der Aufklärungszeit hinein. Manchmal hätte man freilich gern die Zusammenhänge noch klarer herausgearbeitet, die ganze Darstellung straffer gestaltet und Quellen und Literatur weniger zitiert und mehr verarbeitet gesehen. Vielleicht könnte man gelegentlich auch über die Gliederung verschiedener Meinung sein, etwa ob es ganz zutreffend war, B. Galura in das Kapitel „Katechetik unter dem Einfluß der Aufklärung“ einzureihen. Der Verfasser scheint unter Zeitdruck gestanden zu sein, so daß man in der stilistischen Formulierung ab und zu das letzte Feilen vermißt. Dieselbe Ursache mögen die verhältnismäßig zahlreichen Druckfehler haben, von denen einige schon im Manuskript gestanden sein dürften (z. B. S. 88, Z. 17 v. o. „wodurch“ statt richtig „wurde“; S. 106, Z. 1 v. o. „religiöse Weisung“ statt richtig „religiöse Unterweisung“).

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Liturgik

Joseph von Nazareth. Gestalt und Verehrung. Mit einem Anhang und ausgewählten Texten und Gebeten. Von Henri Rondet. Übersetzt von Alice Scherer. (VIII u. 154.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Geb. DM 6.80.

Die Gestalt des heiligen Joseph ist lange im Dunkeln gestanden. Seitdem in der Neuzeit seine Verehrung gewaltigen Aufschwung genommen hat, ist leider durch den Übereifer unerleuchteter Verehrer sein Bild manchmal arg verzeichnet worden. Dieses herzerfreude Josephsbuch gibt uns zuerst einen aufschlußreichen Durchblick durch die eigenartige Geschichte der Verehrung des Heiligen. Darauf folgt eine nüchterne, aber überaus klare „Theologie des heiligen Joseph“. In den Beiträgen verschiedener Vertreter der kirchlichen Josephsverehrung von Johannes Chrysostomus bis in die neueste Zeit wird diese Theologie in schönster Weise entfaltet und bereichert. Nicht nur die Prediger könnten aus diesem Buch prächtige Anregung schöpfen, wir möchten es gern in der Hand jedes Verehrers des Heiligen sehen.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Gebetbuch des neuen Menschen. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. (136.) 6 Tiefdruckbilder. München 1955, Verlag Ars Sacra. Leinen DM 5.80.

Meßbuch des neuen Menschen. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. (64.) 8 Tiefdruckbilder. München, Verlag Ars Sacra, Josef Müller. Leinen DM 4.80.